

Minimum zu bestimmen, welches vielleicht von allen Ländern angenommen werden kann. Dann, meine Herren, möchte ich zur Motivirung meiner Erklärung noch besonders betonen, dass es absolut nothwendig ist, dass wir zunächst eine Regierung — und ich halte in dieser Beziehung die österreichische für die geeignetste — bitten, sich der Sache anzunehmen und sich an die übrigen Regierungen zu wenden, da sonst, wenn wir nicht eine engagiren, sich vielleicht keine veranlasst sieht, in der Sache vorzugehen. Wir müssen uns an diejenigen Regierungen wenden, die zunächst dazu geeignet sind, die Frage in Fluss zu bringen. Ob dies

nachher zu einem Erfolg führt, hängt von anderen Umständen ab, denn wir haben in Europa meist beschränkte Monarchien; diese können zwar Vorlagen einbringen, ob aber das Parlament darauf eingehen will, ist eine Frage, für welche keine Regierung die Garantie geben kann. Ich möchte ferner auch bitten, die sogenannte Thierschutzfrage im eminenten Sinne des Wortes nicht mit hineinzuziehen. Ich kann keinen Grund einsehen, weshalb der Fuchs z. B. bei den gewöhnlichsten Fangarten desselben mehr der Grausamkeit ausgesetzt werden darf als andere Thiere.

(Fortsetzung folgt.)

Nucifraga caryocatactes, L.

beobachtete ich heute in einem Exemplare unfern des sogenannten Stadlauerwassers im Prater, glaube auch kurz darauf noch ein zweites bemerkt zu haben. Der beobachtete Tannenhäher schien keineswegs von einer Reise ermüdet, war im Gegentheile aussergewöhnlich scheu. — Heute sind auch im Prater (Winterhafen) die ersten Glaucion clangula L., zwei ♂, eingetroffen.

Am 3. November d. J. zogen zwischen 4 bis 5 Uhr Morgens bei schwachem Nordwind etwa eine Stunde hindurch grosse Schaaren von Alauda arvensis, L., in bedeutender Höhe direct von Nord gegen Süd; in derselben Richtung um 11 Uhr Vormittags 13 und

1 Vanellus cristatus, L. Ebenso kamen den ganzen Tag über in allen Theilen der Donauauen von Wien bis Orth unzählbare Mengen von Turdus pilaris, L. und Pyrrhula europaea, Vieill, an, nicht ermüdet; ersterer war bereits seit 25. October, aber nur einzeln zu beobachten. Ferner trafen an diesem Tage sieben Schoenicola schoenielus, L. vollends ermattet ein, ein Larus fuscus, L. beobachtet. — Ueberhaupt war hier der 3. November weitaus der stärkste Zugtag der Herbstsaison.

Wien, am 8. November 1885.

Robert R. v. Dombrowski.

Arten der Ornis Austriaco-Hungarica, welche in den westlichen Pyrenäen vorkommen.

(Nach Howard Saunders. — Ibis, October 1884, p. 365—392.)

(Fortsetzung.)

Id. montanus L. Gemein und mehrörtlich; im Winter und ersten Frühjahr viele in den kleinen Gärten und auf Bäumen bei St. Jean de Luz; sucht sein Futter auf den Strassen wie *Passer domest.*

Fringilla nivalis L. Selten in den Thälern; Ende Februar unter dem Somport (5000 Fuss) kurz vor starkem Schneefall.

Fringilla coelebs L. Gemeiner Standvogel.

Id. montifringilla L. Im Winter und auf Zug nordwärts im Februar; einige wenige im Sommer, vielleicht in den höheren Wäldern brütend.

Id. cannabina L. Theilweise Standvogel, im Winter ziemlich gemein.

Id. rufescens Vieill. Im März frisch eingefangen.

Id. montium L. Im März frisch eingefangen.

Pyrrhula vulgaris L. Im Februar und März nicht selten in Navarra und in den Basken-Provinzen.

Loxia curvirostra L. April, in den hohen Wäldern von Irati, wahrscheinlich brütend.

Emberiza miliaria L. März, in den unteren Pyrenäen.

Id. citrinella L. Basken-Provinzen im Winter; im März zahlreich um Val d'Aspe und im November in den Ost-Pyrenäen.

Id. cirrus L. Gemein um St. Jean de Luz vom December bis April, am 10. März in Menge in einem kleinen Garten und in den Strassen in Gesellschaft der Sperlinge.

Id. hortulana L. Auf Zug um Argèles, 23. März, von plötzlichem Schneefall überrascht.

Id. cia L. Standvogel in den unteren Pyrenäen, scheint die zahlreichste Art seiner Gattung.

Id. schoenielus L. Kleine Schaaren am 7. Februar um St. Jean de Luz, die Männchen im vollen Brautkleide.

Alauda arvensis L. Den ganzen Winter hindurch in den Basken-Provinzen, im März zahllose Züge nach Norden.

Id. arborea L. Zu derselben Zeit viel seltener.

Id. cristata L. Einige an den Strassen und Fusspfaden um St. Jean de Luz am 6. Februar; gemein in den Ost-Pyrenäen im November.

Melanocorypha calandra L. Ende März in kleiner Zahl bei St. Jean de Luz; in Navarra früher und häufiger.

Sturnus vulgaris L. Gemein.

Fregilus graculus L. Bei la Rhune gegen Sare und in einigen Theilen von Navarra häufig, auch in vielen Theilen der höheren Pyrenäen; Colonien ober Pierrefitte und nahe an St. Sauveur.

Pyrrhocorax alpinus Vieill. In Val d'Aspe und weiter ostwärts sehr gemein; lebt meist in grösserer Höhe als *Fregilus graculus*; mit diesem zugleich in den Schluchten von Corsavi und unter dem Canigon in den Ost-Pyrenäen.

Garrulus glandarius L. Sehr gemeiner Standvogel in Waldgebenden.

Corvus pica L. Auf der französischen Seite in Menge, Nist-Colonien am Adour; auf der spanischen Seite selten.

Id. corone L. Häufig in den unteren Pyrenäen und im Val d'Aspe.

Id. cornix L. Im Winter um St. Jean de Luz ziemlich gemein; eines beinahe schwarz mit grauem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Dombrowski Robert Ritter von

Artikel/Article: [Nucifrage caryocatactes, L. 251](#)